

VON LUTZ MINKNER

ALFONSO RODRIGUEZ SPIELT WIEDER EINMAL PIPPI LANGSTRUMPF

Alfonso Rodriguez war schon immer umstritten, weil entscheidungsschwach und geprägt von einem romantisch-sozialistischen Weltbild. Während der achtjährigen Regierungszeit der Linken auf den Balearen brachte er es gar zum Bürgermeister der Gemeinde Calvia. Dort wollte er gern Everybody's Darling sein, hatte keine eigenen Ideen und schon gar keine Lösungen. Er folgte brav den Vorgaben seiner Genossin und Ministerpräsidentin Francina Armengol, die ihn nach der Abwahl der Linken auf den Balearen auf den Stuhl des Delegierten der Balearen bei der Zentralregierung hievte. Und hier malt er weiter an Bildern der Welt, so wie

die Linken sie sehen. Frei nach Pippi Langstrumpf: „Ich mal mir die Welt widdewidde wie sie mir gefällt“.

Am 7. Mai 2024 gab Alfonso Rodriguez dem Mallorca Magazin ein Interview, u.a. zum Thema der Hausbesetzungen. Ich zitiere wörtlich. Frage: Ein Thema, das viele Leute beschäftigt, sind die Hausbesetzungen. Zuletzt hat die Zentralregierung neue Hürden geschaffen, die es Immobilienbesitzern erschweren, sogenannte „Okupas“ wieder loszuwerden. Ist das das richtige Signal?“

Antwort Rodriguez: „Ja, das Problem existiert, aber es hat bei weitem nicht die Dimension, wie

manche glauben machen wollen. Ich glaube, dass es ein gewisses Interesse daran gibt, dieses Problem künstlich aufzubauschen“.

Frage: „Wer ist daran interessiert?“ Antwort Rodriguez: „Diejenigen, die wollen, dass der Verkauf von Versicherungen und Überwachungsanlagen steigt. Auf der anderen Seite gibt es mit der Ultrarechten verbundene Kreise, die das Bild vermitteln wollen, das es immer unsicherer wird und in dem noch nicht einmal die eigene Wohnung sicher ist. Es geht darum, ein Gefühl des Kontrollverlustes zu erzeugen. Auf der Grundlage werden dann immer strengere Gesetze gefordert“.

Das Interview ist nicht als Satire gekennzeichnet, ist sicher auch nicht als solche zu verstehen, denn Alfonso Rodriguez will uns seine Sicht zum Thema Hausbesetzungen als bare Münze verkaufen: Hausbesetzungen würden nur von Versicherungsvertretern und Alarmanlagen-Verkäufern sowie von Ultrarechten herbeigeredet und aufgebauscht. Wie sehen Fachleute, Eigentümer und Betroffene das Problem? Das Mallorca Magazin hat in einem Beitrag vom 19.10.2023 den Vorsitzenden des Betroffenen-Verbandes Onao zitiert, nach dem es landesweit bis zu 150.000 besetzte Immobilien gibt. Jedes Jahr kommen zwischen 17.000 und 20.000 neue Besetzungen hinzu. Die Betroffenen beklagen, von der Polizei, der Politik und der Rechtsprechung keine Hilfe zu bekom-

men, zumindest dann nicht, wenn die Besetzer schon länger als zwei Tage sich in dem fremden Eigentum eingenistet haben. Dann nämlich wird der Eigentümer auf den langen, bis zu zwei Jahren dauernden Weg durch die Gerichte verwiesen, muss den Besetzern sogar Strom und Wasser liefern und hilflos mit ansehen, wie die Besetzer sein Eigentum verwüsten, Möbel und Hausrat aus dem Haus tragen, um sie auf dem Flohmarkt zu verkaufen. Und während der Besetzungszeit müssen die Eigentümer Steuern und Nebenkosten, Hypothekenzinsen und Miete für Ersatzwohnraum zahlen.

Die Linken verweisen darauf, dass das Recht auf menschenwürdiges Wohnen der Besetzer verfassungsmäßig garantiert sei und dem Recht auf Eigentum qualitativ mindestens gleichwertig gegenüberstehe. Den Vogel hat Sozialist und Ministerpräsident Pedro Sánchez mit seinem neuen Wohnungsgesetz abgeschossen, mit dem den Hausbesetzern ein besonderer Schutz gewährt wird: Nach diesem Gesetz muss der entsetzte Eigentümer an einem Schlichtungsverfahren mitwirken und sich bemühen, den Besetzern angemessenen Ersatzwohnraum zu besorgen (den es nicht gibt). Eine verkehrte Welt, ganz im Sinne von Pippi Langstrumpf alias

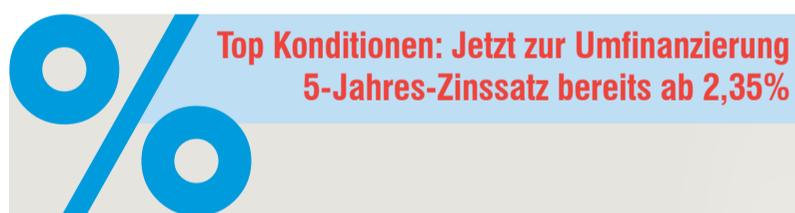
Alfonso Rodriguez – „Ich mal mir die Welt widdewidde wie sie mir gefällt“.

Fazit: Man kann nur hoffen, dass die Separatisten, die aufgrund eines erpresserischen Kuhhandels, Pedro Sánchez stützen, ihre Stimmen dem Ministerpräsidenten versagen, spätestens dann, wenn Sánchez seine erpressten Zusagen nicht einhalten kann. Nein, keine Satire, sondern ein Trauerspiel.

Lutz Minkner ist Managing Partner des Immobilienunternehmens Minkner & Bonitz. Er blickt auf eine 45 jährige berufliche Tätigkeit als Rechtsanwalt, Dozent, Fachbuchautor und Unternehmer zurück.
www.minkner.com



©Sabine van Erp, Pixabay



**Top Konditionen: Jetzt zur Umfinanzierung
5-Jahres-Zinssatz bereits ab 2,35%**

Zu hohe Hypothekenzinsen? Unzufrieden mit Ihrer Bank?

Dann könnte eine Umfinanzierung auf Mallorca die perfekte Lösung für Sie sein! Bei Hypotheken ab 500.000 Euro erhalten Sie bei uns marktführende Konditionen und umfassende Unterstützung beim Wechsel zu Ihrer neuen Bank. Dank gesetzlicher Regulierung gestaltet sich dieser Wechsel größtenteils ohne zusätzliche Kosten für Vorfälligkeit etc.



Wechseln lohnt sich!

Daniel Pires von SmartServicios® ist seit 2006 deutscher Finanzierungsexperte für Deutsche auf Mallorca. Am Besten zu erreichen per finance@smart-servicios.com oder via WhatsApp +34 629 94 08 28

SMART SERVICIOS® | Palma de Mallorca | www.smart-servicios.com




SMARTSERVICIOS®
be smart - choose us